

Jugendliche kommen an die „Macht“



Bonnie, Julia, Felix, Denise und andere Schwachhauser Jugendliche wollen sich zukünftig einmischen und über den neuen Schwachhauser Jugendbeirat Einfluss auf die Stadtteilpolitik nehmen.

Foto: Matthias Koch

Von unserem Mitarbeiter Matthias Koch

SCHWACHHAUSEN. Seit einem Jahr arbeitet Felix Hermann gemeinsam mit rund einem Duzend Schwachhauser Jugendlichen in der „AG Jugendbeirat“ – und von der allseits beklagten Politikverdrossenheit ist bei den jungen Leuten nicht zu spüren: „Wir wollen mitgestalten und unsere Interessen deutlich machen“, meint der 16-Jährige.

Und genau dazu sollen die jungen Leute zukünftig reichlich Gelegenheit bekommen: Auf seiner nächsten Sitzung am Donnerstag, 7. Juli, ab 19.30 Uhr in der Aula des Kippenberg-Gymnasiums will das Schwachhauser Lokalparlament die Gründung eines Jugendbeirates beschließen. „Dem echten Beirat geht es dabei nicht um Symbolpolitik und ein bisschen Mitsprache für die Jugendlichen, sondern um wirkliche Beteiligung“, erklärt der stellvertretende Ortsamts-

leiter Ernst Kittlaus. „Etwas anderes hätten wir auch nicht mitgemacht“, betonten derweil die Jugendlichen aus dem Freizeiparkallee, das bislang unter der Betreuung durch den DRK-Mitarbeiter Dino Nieszery und Petra Brandt vom Verein für akzeptierende Jugendarbeit (VAJA) als Motor für die Jugendbeiratsidee fungiert.

Praktisch soll der neue Jugendbeirat dabei ein ganz eigenes, selbstständiges Gremium darstellen: „Der Beirat will uns einen Teil seiner Globalmittel zur Verfügung stellen, so dass wir selbstständig Projekte beschließen und finanzieren können“, erklärt Felix. Im ersten Jahr sollen die Jugendlichen auf diese Weise mit 2.000 und ab 2006 mit jährlich 5.000 Euro unterstützt werden. Außerdem sollen zwei Vertreter des Jugendbeirats auch ein Stimmrecht im „echten“ Beirat erhalten. Um dabei zu vermeiden, dass die Jugendlichen zwischen die „Parteienfronten“ geraten, dürfen die Jugendvertreter keine Funktion in einer Partei innehaben.

„Es dürfte in jedem Fall spannend werden, wie das Lokalparlament mit dieser neuen, parteiunabhängigen Jugendfraktion umgeht“, meint Kittlaus. Bis zu den ersten eigenständigen Wahlen zum Jugendbeirat, die für Mitte nächsten Jahres geplant sind, werden die zwei „echten“ Beiratsmandate der Jugendlichen zunächst kommissarisch von Felix Her-

mann und Denise übernommen. „Jugendliche ab 16 Jahren des städtischen aktives und passives Wahlrecht erhalten sollen, gesetzesmäßig umsetzen lässt“, erklärt Kittlaus. „Letztendlich dürfte das allerdings kein Problem darstellen, denn Bremen kommt mit der Einrichtung von Jugendbeiräten schließlich endlich dem Kinder-, Jugend-, und Familienförderungsgesetz nach. Dort nämlich ist unter Paragraph 3.1. zu lesen: ‚Kinder und Jugendliche haben ein eigenständiges Recht auf Wahrnehmung ihrer Interessen und Bedürfnisse‘“, erklärt Nieszery.

Und wie Felix, einer der beiden kommissarischen Jugendvertreter im Beirat, dieses Recht zukünftig umsetzen will, darüber hat der 16-Jährige schon ganz konkrete Vorstellung: „Im Rahmen einer Zukunftswerkstatt im Lidice-Haus haben wir in der AG Jugendbeirat bereits ganz konkrete Projekte und Ideen zusammengetragen.“ So wollen sich die jungen Leute beispielsweise für die Einrichtung eines mehr jugendorientierten „Spielplatzes“ einsetzen, auf dem zum Beispiel ein Beach-Volleyballplatz zu finden sein soll, und Drahtesel-Langfingern mit weiteren Fahrradabstellbügeln, die sich besser zum Anschließen von Rädern eignen, das Leben schwer machen.

Jugendliche, die sich selber an der AG Jugendbeirat beteiligen wollen, können übrigens einfach dienstags ab 19 Uhr zur nächsten Sitzung des Ge-

Nordsee / Jadebusen Ferienwohnungen

in landschaftstypischen Bauernhaus in Alleinlage

Mit Naturteich zum Schwimmen

Hausprospekt

D. v. D. Theiser